

Schuldrecht BT

Wörlen / Metzler-Müller / Kokemoor

15. Auflage 2026

ISBN 978-3-8006-7850-1

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Wörlen · Metzler-Müller · Kokemoor | Schuldrecht BT

The logo for Beck's Shop features the text "beck-shop.de" in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the dot of the "i" in "shop" are three small, solid red circles. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, uppercase, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Schuldrecht BT

Begründet von

Dr. iur. Rainer Wörlen †

seinerzeit Professor an der Hochschule Schmalkalden

von der 10. bis zur 13. Auflage fortgeführt von

Dr. iur. Karin Metzler-Müller †

Professorin a. D. an der

Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung

überarbeitet von

Dr. iur. Axel Kokemoor

Professor an der Hochschule Fulda

und

Dr. iur. Kristina Balleis

Professorin an der Technischen Hochschule Aschaffenburg

15., überarbeitete und verbesserte Auflage 2026

Verlag Franz Vahlen

vahlen.de

ISBN PRINT 978 3 8006 7850 1

Dieser Titel ist auch als E-Book beim Verlag
und im Buchhandel erhältlich.

© 2026 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

info@vahlen.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



vahlen.de/nachhaltig

produktsicherheit.vahlen.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

*Natürlich achte ich das Recht.
Aber auch mit dem Recht darf man nicht so pingelig sein.**


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

* *Konrad Adenauer* (Jurist, von 1949–1963 Bundeskanzler) – aus: *Zimmermanns Zitatenlexikon für Juristen*, 1998.



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 15. Auflage

Wie schon die 14. Auflage, wird auch die 15. Auflage dieses Buches durch Neuerungen im EU-Recht inhaltlich geprägt. Bereits zum 19.12.2025 umzusetzen ist die RL (EU) 2023/2673 zur Änderung der RL 2011/83/EU in Bezug auf im Fernabsatz geschlossene Finanzdienstleistungsverträge. Die RL (EU) 2024/825 zur Änderung der RL 2005/29/EG und 2011/83/EU hinsichtlich der Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel durch besseren Schutz gegen unlautere Praktiken und durch bessere Informationen muss bis zum 27.3.2026 in nationales Recht transformiert werden, die RL (EU) 2023/2225 über Verbraucherkreditverträge bis zum 20.11.2026. Und bis zum 9.12.2026 in Deutschland in Kraft zu setzen ist die RL (EU) 2024/2853 über die Haftung für fehlerhafte Produkte und zur Aufhebung der Richtlinie 85/374/EWG. Die Umsetzung dieser Richtlinien wird zu zahlreichen Änderungen im Besonderen wie auch im Allgemeinen Schuldrecht sowie in dem in diesem Buch ebenfalls behandelten Produkthaftungsgesetz führen.

Sehr traurig gemacht hat uns, dass Karin Metzler-Müller am 13.10.2023 im Alter von nur 67 Jahren gestorben ist. Sie hatte uns erst im Jahr ihrer Pensionierung 2021 die Zukunft dieses Buches überantwortet, an dem sie schon seit der ersten Auflage mitwirkte. Als Alleinautorin fortgeführt hat sie es von der 10. bis zur 13. Auflage, ebenso wie über fünf Auflagen die Bücher zum BGB AT und Schuldrecht AT in dieser Reihe. Wir werden sie als hoch angesehene Kollegin und Fachdidaktikerin sowie wunderbaren Menschen immer in Erinnerung behalten und uns bemühen, die Werke in ihrem Sinne weiterzuentwickeln.

Prägend für dieses Buch und die von Rainer Wörten begründete Lehrbuchreihe ist das didaktische Konzept des „Lernens im Dialog“, das mit Spaß am Lernen den *aktiven* Einstieg in ein Rechtsgebiet ermöglichen will. Hinweisen möchten wir Sie auf Wörten „**Vorwort zur ersten Auflage**“. Es vermittelt **Studierenden**, wie sie mit diesem Lehrbuch **besonders effektiv** arbeiten. Sie sollten es daher **lesen**!

Die Neuauflage berücksichtigt u.a. das vierte Bürokratieentlastungsgesetz v. 23.10.2024 (BGBl. I Nr. 323), das Gesetz zur Änderung der Regelungen über die zulässige Miethöhe bei Mietbeginn und zur Änderung anderer Gesetze v. 17.7.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 163), das Gesetz zur Zulassung virtueller Wohnungseigentümersammlungen, zur Erleichterung des Einsatzes von Steckersolargeräten und zur Übertragbarkeit beschränkter persönlicher Dienstbarkeiten für Erneuerbare-Energien-Anlagen v. 10.10.2024 (BGBl. I Nr. 306).

Eingearbeitet wurden auch das vom Bundestag am 19.12.2025 verabschiedete Gesetz zur Änderung des Verbrauchervertrags- und des Versicherungsvertragsrechts sowie zur Änderung des Behandlungsvertragsrechts (BR-Drs. 7/26), mit dem insbesondere neuerliche Änderungen und Ergänzungen der Verbraucherrechte-RL in deutsches Recht umgesetzt werden sollen, sowie der Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2023/2225 über Verbraucherkreditverträge v. 5.9.2025 (BR-Drs. 434/25). Im Hinblick auf die gebotene Umsetzung der neuen EU-Produkthaftungsrichtlinie bis zum 9.12.2026 und die dadurch zu er-

wartende umfassende Reform des deutschen Produkthaftungsgesetzes ist auch der Gesetzentwurf der Bundesregierung für ein Gesetz zur Modernisierung des Produkthaftungsrechts v. 19.12.2025 (BR-Drs. 775/25) bereits detailliert berücksichtigt. Rechtsprechung und Literatur wurden auf den aktuellen Stand gebracht und weitere Beispiele, Tipps sowie Lernhinweise ergänzt.

Für Hinweise und Verbesserungsvorschläge sowie „Fehlermeldungen“ sind wir stets dankbar. Sie erreichen uns am besten per E-Mail (axel.kokemoor@sk.hs-fulda.de; kristina.balleis@th-ab.de) oder an der Hochschule Fulda, Leipziger Str. 123, 36037 Fulda bzw. Technischen Hochschule Aschaffenburg, Würzburger Str. 45, 63743 Aschaffenburg.

Fulda und Aschaffenburg, im Dezember 2025

Axel Kokemoor
Kristina Balleis



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage*

– zugleich eine Arbeitsanleitung

Der in meinem „BGB AT“ und in meinem „Schuldrecht AT“ behandelte Stoff wird in diesem Buch als bekannt vorausgesetzt.¹ Im Übrigen gilt für das **didaktische** Konzept und das Lernen mit allen meinen Bänden dasselbe:

„Einführungen“, „Grundzüge“ und dergleichen haben gemeinsam, dass sie niemals vollständig sein können. So ist es nicht Ziel dieses Buchs, die Vielzahl der auf dem Markt befindlichen, zum Teil vorzüglichen und viel umfassenderen Einführungs- werke nur um eine andersartige Stoffauswahl zu ergänzen.

Der Zweck dieses Grundrisses ist vielmehr ein „didaktisch-pädagogischer“: Den Studierenden soll der Stoff nicht in einem vortragsähnlichen Monolog nahe gebracht werden, sondern – wie es zB in der praxis- und anwendungsbezogenen Lehre an Fachhochschulen üblich ist – in Form eines „Lehrgesprächs“. Ihnen soll anhand von zur Thematik hinführenden Fragen oft Gelegenheit gegeben werden, sich zunächst eigene Gedanken zu machen, bevor sie die Antworten lesen, die den Stoff lehrbuch- artig darbieten.

Bei der Darstellung des Stoffes wird weitgehend die sog. „Fall-Methode“ angewandt: „Das Recht“ wird in der Praxis des täglichen Lebens von Rechtsfällen (Rechtsstreitigkeiten) beherrscht; so liegt es nahe, eine praxis- und anwendungsbezogene Lehre am „Fall“ zu orientieren. Ein solcher Fall endet regelmäßig mit einer Frage, und zu dieser Frage sollten die Studierenden bei der Durcharbeitung dieses Buches wiederum – **auch ohne besondere Aufforderung – zunächst eigene Überlegungen** anstellen, bevor sie weiterlesen.

Erfolgreiches Lernen bedeutet schließlich nicht nur **Lesen** und **Nachdenken**, sondern immer und immer wieder: **Wiederholen!** Um den Studierenden Gelegenheit zu geben, zu überprüfen, was von dem zuvor im Lehrgespräch Erarbeiteten (bzw. hier Gelesenen) im Gedächtnis haften geblieben ist, werden ihnen am Ende von Teilabschnitten Stoffgliederungsübersichten, Merksätze und Prüfungsschemata dargeboten. Sollte man bei der Lektüre dieser Übersichten feststellen, dass man der Zusammenfassung nicht ohne Schwierigkeiten folgen kann, so sollte man tunlichst zurückblättern, um den Stoff nachzuarbeiten! Gegebenenfalls mache man sich Notizen, um einem „Problem“ anhand von vertiefender Literatur nachzugehen.

Juristische „Probleme“ werden in diesem Buch ohnehin bewusst nicht vertieft erörtert – dies bleibe den Juristen „unter sich“ überlassen! Wer sich an der Fachhochschule (aber auch an der Universität) als Wirtschaftswissenschaftler mit „Recht“ (gemeint ist dann überwiegend „Privat-“ bzw. „Wirtschaftsrecht“) befassen muss, soll nur einen Blick über die Grenze seiner (Wirtschafts-)Wissenschaft werfen; nicht mehr und nicht weniger!

* Mit notwendigen Aktualisierungen.

1 Die früher von mir publizierte Reihe „Grundzüge des Privatrechts“ wurde durch Einzelbände ersetzt.

[...]

Schließlich sollen diese „Grundzüge“ bei der Stoffvermittlung auch ein wenig an die zivilrechtliche, gutachtliche Denkweise heranführen, deren Beherrschung für die Anfertigung von Prüfungsklausuren geboten ist. Bisweilen wird der Stoff, den ein Fall vermitteln soll, daher in gutachtenähnlicher Form „klausurmäßig“ aufbereitet.

Zur Perfektionierung ihrer Klausurentchnik sollten die Studierenden das Buch von *Wörten/Balleis* „Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen“ durcharbeiten.

Es ist kein Zufall, dass in diesem Vorwort so häufig vom „**Arbeiten**“ (**Durcharbeiten**, **Nacharbeiten** – auch **Vorarbeiten** kann nicht schaden!) die Rede ist. Es soll ja zugleich eine **Arbeitsanleitung** sein!

„Ohne Arbeit kein Erfolg!“ oder „Ohne Fleiß kein Preis!“ sind nicht etwa Allgemeinplätze, sondern reine Wahrheit, „nichts als die Wahrheit!“! Das **Arbeiten** (Synonym: Studieren!) kann dieses Buch, wie auch andere, nicht ersetzen. Es kann und soll die Arbeit aber erleichtern und auflockern!

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, noch ein letzter Ratschlag, der, obwohl eigentlich selbstverständlich, nicht oft genug wiederholt werden kann: **Lesen Sie jede zitierte Vorschrift (= §!) sorgfältig durch**; wenn Sie dieses Buch durcharbeiten, ist die ständige Benutzung (Lektüre) eines Textes des BGB unerlässlich. Ausreichend und empfehlenswert ist die Anschaffung der neuesten Auflage von „BGB mit wichtigen Nebengesetzen“, „Beck-Texte im dtv“ Nr. 5001, mit einer lesenswerten Einführung von *Köhler*. Gleiches gilt für die NWB-Textausgabe „Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrechts“ mit der Einführung von *Güllemann*. Den Hinweis „Lesen!“ werden Sie im Text dieses Buches immer wieder finden. Wenn ich die Wichtigkeit der Gesetzeslektüre in meiner „Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen“ noch mit dem Satz „Die halbe Juristenwahrheit steht im Gesetz“ unterstrichen habe, so möchte/muss ich dem noch hinzufügen: **„Die Hälfte aller Fehler in juristischen Anfängerklausuren könnte vermieden werden, wenn die Bearbeiter die zitierten Vorschriften (genauer) lesen würden.“**

Köln, im März 1991

Rainer Wörten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 15. Auflage	VII
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung	IX
Verzeichnis der Übersichten	XIX
Verzeichnis der Prüfungsschemata	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXIX
1. Teil. Überblick über das Besondere Schuldrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs	1
I. Einleitung	1
1. Rechtsgeschäftliche Schuldverhältnisse	1
2. Gesetzliche Schuldverhältnisse	2
II. Gemischte, atypische und verkehrstypische Verträge	3
2. Teil. Vertragliche Schuldverhältnisse	5
1. Kapitel. Veräußerungsverträge (Vermögensverschaffung)	5
A. Kaufvertrag	5
I. Wesen und Inhalt des Kaufvertrags	5
II. Mängelhaftung	6
1. Mängel der Kaufsache	6
a) Sachmängel	6
aa) Subjektive Anforderungen	7
bb) Objektive Anforderungen	9
cc) Montageanforderungen; Falschliefierung	11
b) Rechtsmängel	13
c) Haftungsausschluss	13
2. Nacherfüllung	15
a) Anspruch des Käufers	15
b) Aufwendungsersatz	17
c) Nacherfüllung bei Einbau einer mangelhaften Sache	17
d) Rechtsfolgen der Nacherfüllung	19
e) Erfüllungsort der Nacherfüllung	20
f) Verweigerungsrecht des Verkäufers	20
3. Rücktritt	26
a) Voraussetzungen für das Bestehen des Rücktrittsrechts nach § 437 Nr. 2,	
1. Var. iVm § 323 I	26
aa) Wirksamer Kaufvertrag	26
bb) Pflichtverletzung des Schuldners durch Lieferung mangelhafter Kaufsache	26
cc) Gefahrübergang	26
dd) Angemessene und erfolglose Fristsetzung zur Nacherfüllung	26
ee) Kein Haftungsausschluss	27
ff) Kein Ausschluss gem. § 323 V oder VI	27
gg) Erklärung des Rücktritts	27
b) Rechtsfolgen des Rücktritts	28
4. Minderung	30
a) Voraussetzungen	31
aa) Wirksamer Kaufvertrag	31
bb) Pflichtverletzung des Verkäufers durch Lieferung einer mangelhaften Sache	31
cc) Gefahrübergang	32
dd) Angemessene und erfolglose Fristsetzung zur Nacherfüllung	32

ee) Kein Haftungsausschluss	32
ff) Kein Ausschluss nach § 323 V 1 oder VI	32
gg) Erklärung der Minderung	32
b) Rechtsfolgen	32
c) Berechnung	33
5. Schadensersatz	34
a) Schadensersatz statt der Leistung („kleiner Schadensersatz“)	35
aa) Voraussetzungen	35
bb) Rechtsfolgen	36
b) Schadensersatz statt der ganzen Leistung („großer Schadensersatz“)	38
aa) Voraussetzungen	38
bb) Rechtsfolge	39
c) Ersatz von Mangelfolgeschäden	39
d) Ersatz vergeblicher Aufwendungen	41
6. Verjährung der Mängelansprüche und -rechte	44
a) Regeltatbestand	44
b) Kauf von Bauwerken und Baumaterialien	44
c) Besondere Mängel der Kaufsache	44
d) Verjährungsbeginn	44
e) Rücktritt und Minderung	44
f) Ausschluss der Anfechtung nach § 119 II	45
7. Besonderheiten beim Computerkauf	45
III. Besondere Kaufverträge	47
1. Kauf unter Eigentumsvorbehalt	47
a) Einfacher Eigentumsvorbehalt	47
b) Anwartschaftsrecht	50
c) Verlängerter Eigentumsvorbehalt	53
d) Weitergeleiteter Eigentumsvorbehalt	53
e) Erweiterter Eigentumsvorbehalt	53
2. Kauf als Teilzahlungsgeschäft	55
3. Kauf auf Probe	55
4. Wiederkauf	57
5. Vorkauf	57
IV. Verbrauchsgüterkauf	58
1. Verbraucherschutz im BGB	58
2. Begriff und Anwendungsbereich	62
3. Nutzungsersatz	64
4. Sonderregelungen für den Versandkauf	64
5. Besonderheiten bei den Mängelrechten	65
6. Beweislastumkehr	69
7. Sonderregelungen für Garantieübernahme	70
a) Arten der Garantie	70
b) Einfache und verständliche Formulierung	71
c) Hinweis auf die Gewährleistungsrechte	72
d) Inhalt der Garantie	72
e) Dokumentation	72
f) Rechtsfolgen bei Verstößen	73
8. Sonderbestimmungen für den Rückgriff des Verkäufers/Unternehmers	76
a) Rückgriffsansprüche des Letztverkäufers	76
b) Aufwendungsersatz	80
c) Abdingbarkeit und Verjährung der Rückgriffsansprüche	81
aa) Abdingbarkeit	81
bb) Verjährung	81
V. Internationale Kaufverträge	83
1. Internationales Privatrecht	83
2. Grenzüberschreitender Warenverkehr nach UN-Kaufrecht	85
a) Allgemeine Bedeutung des UN-Kaufrechts	85
b) Anwendungs- und Regelungsbereich	86

c) Abschluss von Kaufverträgen	87
d) Leistungsstörungen	87
e) Praktische Bedeutung des UN-Kaufrechts	87
3. Gemeinsames Europäisches Kaufrecht	88
4. Schiedsgerichtsbarkeit	89
B. Tausch	90
C. Teilzeit-Wohnrechteverträge	91
D. Schenkung	91
I. Voraussetzungen	92
II. Rechtsfolgen	94
III. Rückforderungsrecht des Schenkers	95
IV. Sonderformen der Schenkung	96
2. Kapitel. Gebrauchsüberlassungsverträge	98
A. Mietvertrag	98
I. Vorbemerkungen	98
1. Begriff des Mietvertrages	98
2. Neuere Entwicklungen	98
3. Systematik des Mietrechts	100
4. Abgrenzungen	100
II. Wesen und Inhalt des Mietvertrags	101
III. Zustandekommen des Mietvertrags	101
1. Überblick	101
2. Gegenstand des Mietvertrags	103
3. Miete	104
4. Parteien des Mietvertrags	105
IV. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	105
1. Pflichten des Vermieters	106
a) Gebrauchsüberlassungspflicht	106
b) Gebrauchserhaltungspflicht	106
c) Instandhaltungspflicht	106
d) Lastentragungspflicht	107
e) Nebenpflichten	107
aa) Aufwendungsersatzpflicht nach § 539 I	107
bb) Duldungspflicht bei Wegnahme von Einrichtungen nach § 539 II	108
2. Rechte/Ansprüche des Mieters	108
a) Schadensersatz	108
b) Mietminderung	110
c) Außerordentliche fristlose Kündigung aus wichtigem Grund	111
3. Pflichten des Mieters	114
a) Mietzahlungspflicht	114
b) Schönheitsreparaturen (Renovierungspflicht)	115
c) Nebenpflichten	117
aa) Zahlung von Nebenkosten	117
bb) Obhutspflicht	117
cc) Duldungspflicht	117
dd) Rückgabepflicht	118
4. Rechte/Ansprüche des Vermieters	118
a) Gegenseitige Ansprüche	118
b) Vermieterpfandrecht	119
aa) Begriff	119
bb) Voraussetzungen und Entstehung	120
cc) Rechtsfolgen	120
dd) Erlöschen	121
V. Beendigung des Mietverhältnisses	121
1. Zeitablauf	121
2. Kündigung	121
a) Ordentliche Kündigung	122
b) Außerordentliche Kündigung mit gesetzlicher Frist	122

c) Außerordentliche fristlose Kündigung aus wichtigem Grund	123
3. Mietaufhebungsvertrag	124
VI. Leasing als Sonderform der Miete	131
B. Pachtvertrag	133
I. Wesen und Inhalt des Pachtvertrags	133
II. Landpachtvertrag	134
III. Franchising	134
C. Leihvertrag	134
I. Wesen der Leihe/Pflicht des Verleihers	134
II. Pflichten des Entleihers	135
III. Haftungsbeschränkung des Verleihers	135
D. Darlehensverträge	135
I. Vorbemerkung	135
II. Sachdarlehensvertrag	136
III. Gelddarlehensvertrag	137
1. Allgemeiner Darlehensvertrag	138
a) Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	138
b) Kündigung	138
aa) Ordentliche Kündigung	139
bb) Außerordentliche Kündigung	139
2. Verbraucherdarlehensvertrag	142
a) Entstehung des Verbraucherdarlehensrechts	142
b) Anwendbarkeit und die wichtigsten Schutzvorschriften des Verbraucherdarlehensrechts	143
aa) Anwendungsbereich der §§ 491 ff.	145
(1) Persönlicher Anwendungsbereich	145
(2) Sachlicher Anwendungsbereich	145
(3) Ausnahmen	146
bb) Vorvertragliche Informationspflichten	146
cc) Pflicht zur Kreditwürdigkeitsprüfung	146
dd) Formerfordernisse	147
(1) Schriftform und Mindestinhalt von Verbraucherdarlehensverträgen	147
(2) Rechtsfolgen von Formmängeln	148
ee) Widerrufsrecht des Verbrauchers	148
(1) Voraussetzungen	148
(2) Rechtsfolgen	149
ff) „Verbundene Verträge“	150
(1) Begriff	150
(2) Erstreckung des Widerrufsrechts auf den drittfinanzierten Vertrag	151
(3) Einwendungsdurchgriff	152
gg) Kündigung des Verbraucherdarlehensvertrages	152
hh) Kündigungs- und Rücktrittsrecht des Darlehensgebers beim Verzug des Darlehensnehmers	153
(1) (Geld-)Teilzahlungsdarlehen	153
(2) Teilzahlungsgeschäfte	153
ii) Verzug und Verzugsfolgen	154
(1) Anrechnung von Teilzahlungen auf die Hauptschuld	154
(2) Zinsbegrenzung	154
jj) Darlehensvermittlungsvertrag	155
kk) Unabdingbarkeit und Umgehungsverbot	155
3. Kapitel. Dienstleistungsverträge und ähnliche Verträge	157
A. Dienstvertrag	157
I. Wesen des Dienstvertrags	157
II. Inhalt des Dienstvertrags	159
III. Schlechtleistung	159
IV. Beendigung des Dienstverhältnisses	159

B. Arbeitsvertrag	160
I. Allgemeines	160
II. Begriff des Arbeitsvertrages	160
C. Behandlungsvertrag	161
D. Werkvertrag	162
I. Allgemeines	162
II. Besondere Werkverträge	164
1. Bauvertrag	164
2. Verbraucherbauvertrag	165
3. Architektenvertrag und Ingenieurvertrag	165
4. Bauträgervertrag	166
III. Wesen und Inhalt des Werkvertrags	166
IV. Vertragstypische Pflichten (und Rechte) der Vertragsparteien	168
1. Herstellung des Werks gegen Zahlung einer Vergütung	168
2. Fälligkeit der Vergütung bei Abnahme des Werks	169
3. Mängel des Werks	173
a) Sachmängel	173
b) Rechtsmängel	173
4. Rechte des Bestellers bei Mängeln des Werks	174
a) Nacherfüllung	175
b) Selbstvornahme	177
c) Rücktritt	179
d) Minderung	180
e) Schadensersatz	182
5. Anwendung des Kaufrechts (Werklieferungsvertrag)	185
6. Verjährung der Mängelansprüche	186
a) Ansprüche auf Nacherfüllung, Aufwendungsersatz und Schadensersatz	186
b) Beginn der Verjährung	187
c) Auswirkungen auf Rücktrittsrecht und Minderung	187
7. Ausschluss der Mängelhaftung	187
V. Sicherung des Vergütungsanspruchs	189
1. Unternehmerpfandrecht	189
2. Sicherungshypothek des Bauunternehmers	189
E. Auftrag	190
I. Wesen und Inhalt des Auftrags	190
II. Vertragstypische Pflichten (und Rechte) der Vertragsparteien	191
III. Beendigung des Auftrags	192
F. Geschäftsbesorgung gegen Entgelt	193
I. Geschäftsbesorgungsvertrag	193
1. Wesen und Inhalt	193
2. Vertragstypische Pflichten der Vertragsparteien	193
II. Zahlungsdienste	194
1. Begriff der Zahlungsdienste	194
2. Zahlungsdienstevertrag	195
3. Autorisierung von Zahlungsvorgängen	195
4. Haftung des Kunden bei Missbrauch durch Dritte	196
G. Pauschalreisevertrag	200
I. Zweck des Reisevertragsrechts	200
II. Parteien und vertragstypische Pflichten (und Rechte) beim Pauschalreisevertrag	201
III. Zustandekommen des Pauschalreisevertrages	203
IV. Schutzvorschriften für den Reisenden	203
V. Haftung des Reiseveranstalters bei Reisemängeln	205
1. Abhilfe	206
2. Minderung	207
3. Kündigung	208
4. Anspruch auf Schadensersatz	208
5. Entschädigung wegen nutzlos aufgewendeter Urlaubszeit	208
6. Ersatz vergeblicher Aufwendungen	209

7. Verjährung, Haftungsbeschränkung	209
VI. Insolvenzsicherung	210
H. Maklervertrag	215
I. Wesen und Inhalt des Maklervertrags	215
II. Abgrenzung Makler – Vertreter	215
4. Kapitel. Weitere vertragliche (rechtsgeschäftliche) Schuldverhältnisse	218
A. Bürgschaft	219
I. Begriff und Wesen	219
II. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des Bürgschaftsanspruchs	219
III. Abgrenzung zu Schuldbeitritt und Garantievertrag	223
1. Schuldbeitritt (auch: „kumulative Schuldübernahme“)	223
2. „Garantievertrag“	223
B. Vergleich, Schuldversprechen und Schuldanerkennnis	225
I. Vergleich	225
II. Schuldversprechen und Schuldanerkennnis	225
3. Teil. Gesetzliche Schuldverhältnisse	227
1. Kapitel. Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)	227
A. Begriff und Wesen	227
B. Berechtigte GoA – Rechte und Pflichten der Beteiligten	227
I. Rechte des Geschäftsführers	228
II. Rechte des Geschäftsherrn	228
C. Unberechtigte GoA	229
D. „Schulfälle“ zur GoA	229
E. Eigengeschäftsführung	231
I. Vermeintliche Eigengeschäftsführung	231
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung („unechte GoA“)	231
Exkurs: Haftung des Gastwirts	234
2. Kapitel. Ungerechtfertigte Bereicherung	235
A. Einführung	235
B. § 812 I und seine vier Grundtatbestände	236
I. Überblick	236
II. § 812 I 1, 1. Var. (Leistungskondiktion)	237
III. § 812 I 1, 2. Var. (Nichtleistungskondiktion)	239
IV. § 812 I 2, 1. Var. (Leistungskondiktion)	240
V. § 812 I 2, 2. Var. (Leistungskondiktion)	242
C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion des § 816	242
I. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten	242
II. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten	244
III. Leistung an einen Nichtberechtigten	245
D. Umfang des Bereicherungsanspruchs	247
E. Weitere Bereicherungstatbestände	248
3. Kapitel. Unerlaubte Handlungen (Deliktsrecht)	251
A. Einführung	251
B. Grundtatbestand des § 823 I	252
I. Tatbestandsmäßigkeit	253
1. Positives Tun	253
2. Unterlassen	253
II. Widerrechtlichkeit	254
III. Verschulden	255
IV. Schaden	256
V. Adäquater Kausalzusammenhang/Schutzbereich der Norm	257
1. Adäquanz	257
2. Schutzzweck der Norm	258
C. Rechtsfolgen – Umfang des Schadensersatzes	259
I. Anwendung der allgemeinen Regeln	259
II. Schmerzensgeld	259
III. Verdienstausfall (Erwerbs- und Fortkommenschaden)	261

IV. Ansprüche mittelbar Geschädigter	262
1. Ansprüche Dritter bei Tötung	262
2. Schadensersatz wegen entgangener Dienste	262
3. Mitverschulden und Schadensminderungspflicht	263
V. Ersatzansprüche bei Sachschäden	263
VI. Mitverschulden des Geschädigten	263
D. Sondertatbestände	266
I. Verletzung eines Schutzgesetzes iSv § 823 II	267
II. Haftung des Grundstücks- bzw. Gebäudebesitzers	269
III. Haftung des Geschäftsherrn für Verrichtungsgehilfen	270
1. Voraussetzungen von § 831 I 1	271
2. Rechtsfolge	272
3. Verhältnis von § 831 I zu § 278	273
IV. Gefährdungshaftung	274
1. Begriff	274
2. Haftungstatbestände	275
V. Haftungsinderung und Haftungsausschluss bei beschränkter oder fehlender Verschuldensfähigkeit	275
1. Deliktsunfähigkeit	275
2. Bedingte Deliktsfähigkeit	276
VI. Haftung mehrerer Schädiger	276
1. Verantwortlichkeit von Teilnehmern und Beteiligten, § 830	276
2. Gesamtschuldnerschaft, § 840	277
a) Außenverhältnis	277
b) Innenverhältnis	277
E. Produzentenhaftung und Produkthaftung	279
I. Begriff und Wesen	279
1. Produzentenhaftung	279
2. Produkthaftung	281
II. Produzentenhaftung nach §§ 823 ff.	282
1. Rahmentatbestand	282
a) Hersteller	282
b) Produktfehler	282
c) Verschulden	283
d) Kausalzusammenhang	283
2. Typische Haftungsgründe	283
a) Konstruktionsfehler	283
b) Fabrikationsfehler	284
c) Instruktionsfehler	284
d) Produktbeobachtungsfehler	285
III. Produkthaftung nach dem Produkthaftungsgesetz	285
1. Voraussetzungen	286
a) Rechtsgutsverletzung	286
b) Produkt	286
c) Fehler	286
d) Hersteller und sonstige Akteure	287
2. Rechtsfolgen	287
a) Schadensersatz	287
b) Umfang des Schadensersatzes	288
3. Ausschluss der Ersatzpflicht des Herstellers	288
4. Anspruchskonkurrenzen	289
F. Haftung für Umweltschäden	293
G. Ersatz von Drittschäden	296
I. Drittschadensliquidation	296
II. Änderung durch die Schuldrechtsreform	297
III. Sonderregelung im Handelsrecht	298
Sachverzeichnis	301



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG